

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e.V.

Mitteilungen

6. Jahrgang
Heft 8
August 2001



ISSN 1437-5214

Redaktion der Vereinsnachrichten

Martin Meinhardt, Potstiege 7, 48161 Münster, Tel./Fax.: 0251-8714542
Friedhelm Piepho, Heidestr. 1, 61276 Weilrod, Tel./Fax: 06083-958668

Nachbestellservice

Fehlende Ausgaben der DeArGe -Vereinsmitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden. Die Kosten betragen pro Heft DM 3,20.- (Bitte in Briefmarken beilegen)

Anzeigen

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Redaktion geschickt werden. **Annahmeschluß ist der 15. eines jeden Monats.** Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Die Coupons bitte in Druckschrift ausfüllen. Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen. Wer also Termine parat hat, schickt diese bitte ebenfalls auf einem Coupon an uns. Börsen- und Stammtischtermine können auch im Internet unter „<http://www.dearge.de>“ veröffentlicht werden.

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges veröffentlicht. Sie können auch im Internet unter „<http://www.dearge.de>“ veröffentlicht werden. Diese Artikel müssen nicht unbedingt auch die Meinung der DeArGe e.V. widerspiegeln.

Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der DeArGe e.V.

INHALT

EDITORIAL	3
BERICHTE	4 - 8
Das Comeback der achtbeinigen Monster – Teil II	4 - 6
Warum gibt es so viele unbeschriebene und falsch bestimmte Vogelspinnenarten	6 - 8
NEUE VOGELSPINNENARTEN	8 - 9
VEREINSNACHRICHTEN	9
BÖRSENTEIL	10 - 12
BÖRSEN	12 - 13
STAMMTISCHE	13 - 14
VORTRÄGE	14

Editorial

In der neuen Rubrik „Neue Vogelspinnenarten“ werde ich neu beschriebene Vogelspinnenarten kurz vorstellen.

Der zweite Teil vom langen Filmbericht fehlt natürlich nicht in dieser Ausgabe. Es werden wohl noch zwei weitere Teile folgen.

Sehr interessant finde ich diesmal den Artikel über unbeschriebene und falsch bestimmte Vogelspinnenarten. Leider immer noch ein großes Problem in der Arachnologie, zumal sich selbst die Experten bei einigen Arten uneinig sind, was in den letzten Jahren zu heftigen Kontroversen geführt hat.

Die exakte Bestimmung von Vogelspinnen ist mit Sicherheit nicht ganz einfach und erfordert neben viel Erfahrung auch ein fundiertes morphologisches Wissen über diese Spinnenfamilie. Das größere Problem sind jedoch die vielen verschiedenen Bestimmungsschlüssel, die derzeit existieren, und wovon jeder für sich in Anspruch nimmt, der einzig gültige zu sein. Hier müsste Abhilfe geschaffen werden, indem ein weltweit gültiger einheitlicher Bestimmungsschlüssel aufgestellt wird, in dem die jeweiligen morphologischen Merkmale exakt definiert sind. Dieser müsste durch eine international besetzte Expertenkommission erarbeitet und genehmigt werden. Die Kommission müsste den Bestimmungsschlüssel dann auch regelmäßig aktualisieren. Bis es allerdings dazu kommen wird, werden wohl noch viele Jahre vergehen.

Viel Spass beim lesen!

Der Pressewart

Berichte

Filmproduzenten rufen erneut zum Kampf gegen Spinnen auf:

Das Comeback der achtbeinigen Film-Monster – Teil II

2. Gen-Manipulationen:

Die in jüngster Zeit enormen Fortschritte und Möglichkeiten in der Gentechnik, die fatale biologische Folgen haben kann, wenn Experimente außer Kontrolle geraten, liefern für diesen Streifen das Grundsatzmotiv:

a) Die Biologie der Spinnen-Bastarde: (Zitate aus Dialogen / Jake u. Slick)

- „Sie unternehmen Experimente mit Riesenspinnen. Sie legen ihre Eier in lebendiges Fleisch und reproduzieren sich asexuell.“
- „Experimente in Shuttle Solaris: Sie injizieren den Spinnen Alien-DANN. Es soll in Schwerelosigkeit geschehen, weil die Aliens von einem Planeten mit wenig Schwerkraft kommen.“
- „Sterblichkeit 100%!.

b) Spinnen-Bastarde als Waffe: (Zitate aus Dialogen / Gray)

- „Projekt „Mother-In-Law“ hätte die Welt verändern können. Diese Alien-DNA hat unglaubliche Regenerierungsfähigkeiten: Tu das Blut irgendwo rein und puff: Sofort fangen die Zellen schnell an zu wachsen. Was für Möglichkeiten tun sich da auf...“
- „Man könnte die Spinnen hinter feindlichen Linie absetzen und sie würden Einer in feindliche Wirte setzen. Jede Generation wäre größer als die Letzte. Die Erde würde unter ihren Beinen erzittern und sie zertrümmerten alles, was sich ihnen in den Weg stellt.“

- „Wir könnten Beherrscher der Welt, Schicksalsbestimmer werden. Wir hätten eine unvergleichliche Armee leiten können; eine Armee von lebenden, atmenden Kampfmaschinen.“

III. Arachnologische Wertung:

1. Special Effects:

a) Die echte Spinne:

Bei all den vorangegangenen Ausführungen erscheint der Einsatz einer einzigen realen Riesen-Vogelspinne, bei der es sich um ein Theraphosa blondi-Weibchen handelte, beinahe überflüssig. Abgesehen davon wird dem Spinnenleben erfreulicherweise hinter der Kamera bestmöglicher Schutz entgegengebracht, denn wieder einmal stellte die Tiervermittlungsfirma REPTILE RENTAL, die für den sachkundigen und schonenden Umgang mit lebenden Kleintieren bekannt ist, den exotischen Achtbeiner, der nur in den ersten 15 Minuten im Film zum Einsatz kam, zur Verfügung: Somit wird sich Spinnentrainer Mark Harden, der für den richtigen Spinnen-Lauf sorgen musste, der zum einen darin bestand, am Bein eines Akteurs heraufzurennen, was den Einsatz eines Föns hinter den Kulissen unschwer erkennen ließ, als auch in gemäßigtem Tempo unter dessen Bekleidung, beeilt haben muss, um die Mietkosten gering zu halten, denn für diese sog. „Low Budget-Produktion“ bedeuten 100 \$ für Tag und Tier (so jedenfalls der Kostenaufwand seinerzeit für den „Arachnophobia“-Einsatz) einen merklicher Kostenfaktor.

Da eine Theraphosa blondi naturgemäß über keinen Legestachel o. ä. verfügt, wird die MakroEinstellung zur Sequenz „Mother-In-Law“-legt-Ei-in-Opfer’ mit einer Attrappe, die einen doppelten Legestachel mimt, der die (Latex-) Hauteinritzt und ein ca. 5 mm großes ovales Ei einführt, abgedreht. Die Sequenz ‚Injektion von Alien-DNA’ deutet das Anstechen der Riesen-Vogelspinne lediglich an. Bei der Bildfolge zum ‚Versehentlichen-Zertreten-von-„Mother-In-Law“‘ wurde auf eine Gummi-Spinne einhergehend mit (allzu) zähen Innereien in der letzten GroßEinstellung zurückgegriffen. Demzufolge wurde das lebende Tier – wie eingangs erwähnt – auch tatsächlich als ein solches aus der Aktion entlassen, was u. a. aus dem Vermerk *„No animals were injured during the making of the film“* (ins Deutsche übersetzt: *„Während der Dreharbeiten wurden keine Tiere verletzt“*) im Abspann hervorgeht.

b) Der DNS-mutierte Spinnen-Parasit:

Da bedienen sich die Teicktechniker modernster PC-Raffinessen, um das Spinnen-(Un)tier in verschiedensten Größen erscheinen und als Riesen-Koloss leichtfüßig an einem Gebäude klettern lassen zu können, versäumen es aber, das Wesen wie eine natürliche Spinne *aussehen* zu lassen. Die Grafik wirkt – wie seinerzeit die umständlich aus Holz und Pappe gebauten Spinnen-,Kunstwerke’ – unglaublich sowie auch die Bewegungsabläufe, die zwar im Gegensatz zu den greifbaren Vorgängern fließend und gleitend anmuten, aber nicht der individuellen Bewegungs-(Eigen)art von Spinnen entsprechen. Nichtsdestotrotz: Erstmals in der Spinnen-Horrorfilm-Welt wurde eine regenerierende an den Beinen stattfindende Häutung simuliert. Allerdings entspricht dieser Vorgang dem Schälen einer Banane. Was das Erscheinungsbild den Gen-Geschöpfes anbelangt, so erinnert es eher an eine Kreuzung zwischen einer Spinne und ihrem größten Feind, der Weg – oder Pepsis-Wespe. Ganz zu scheigen von dem Verhalten, welches sie an den Tag legt. Da ist man als Kritiker versucht den Filmautor zu fragen, ob es nicht ‚Sinn’ gemacht hätte, die genetische Mischung mit Komponenten aus der Wegwespen-DNA zu komplettieren: Der Fiction hätte man damit eine gehörige Portion mehr ‚Realitäts-Wert’ anrechnen können.

- Auf grundsätzliche arachnologische Informatiponen wird versichtet -

Autor: Brigitte Hayen, Meldenweg 33, D-28357 Bremen

Warum gibt es so viele unbeschriebene und falsch bestimmte Vogelspinnenarten?

Man könnte sich die Antwort leicht machen und schreiben: „weil es so wenig Vogelspinnenspezialisten gibt.“ Aber das allein trifft nicht den Kern des Problems. Sicherlich gibt es mehr Spezialisten für labidognathe Spinnen. Und die arbeiten in der Mehrzahl an wissenschaftlichen Instituten und Museen. Akademisch geschulte Arachnologen, die sich mit Theraphosiden beschäftigen, sind an zehn Fingern abzuzählen. Da muß man sich natürlich fragen, warum das so ist. Und die erstaunliche Antwort lautet: „weil Vogelspinnen wie Aquarienfische zu einer Handelsware geworden sind.“ Welcher Wissenschaftler ist schon bereit, sich womöglich unbeschriebene Vogelspinnen im Zoo-Fachgeschäft oder beim Züchter

für teures Geld zu kaufen? Und wenn er es tatsächlich einmal tun sollte, wird er sie gleich in Alkohol werfen, wie er es mit anderen Spinnen zu machen gewohnt ist?. Wohl kaum. Denn sie haben ja im Gegensatz zu den nicht vermarktbareren Spinnen sein Geld gekostet. Und warten, bis sie eines natürlichen Todes gestorben sind, ist auch nicht jedermanns Sache. Denn das kann lange dauern, oftmals Jahrzehnte. Warten bedeutet Zeitvergeudung in einer Welt, in der alles auf schnellen Erfolg ausgerichtet ist. Karriereverzögerung womöglich, und wer kann sich so etwas schon leisten, wenn er auf der wissenschaftlichen Laufbahn rasch voranschreiten möchte? Und genau hier liegt unser Problem. So kommt es, daß Vogelspinnen seit jeher eine Domäne der Liebhaber sind und es auch bleiben werden.

Den meisten Liebhabern aber ist es ziemlich egal, wie die wissenschaftlichen Namen ihrer Tiere lauten, sie akzeptieren die, unter denen sie ihnen ihr Händler verkauft hat. Und leider ist es meistens so, daß auch der Händler, wenn überhaupt, dann die Namen übernimmt, die er vom Exporteur genannt bekommen hat. Diese sind in der Regel, wenn sie nicht absolut falsch sind, häufig zumindest falsch geschrieben und gehen so in den Sprachgebrauch der Liebhaber, manchmal sogar in von Liebhabern geschriebene Veröffentlichungen und Bücher ein. Um eine Art besser verkaufen zu können, wählt der Händler gar nicht selten Fantasienamen. Man wird zugeben müssen, daß das ein ganz und gar unbefriedigender Zustand ist.

Natürlich gibt es auch lobenswerte Ausnahmen von dieser Regel, sei es, daß sich die Exporteure und/oder Händler vor dem Verkauf von ihnen unbekanntem Arten an einen Wissenschaftler oder sonstigen Fachmann mit der Bitte um Bestimmung wenden, sei es, daß aufgeschlossene Liebhaber ihre verstorbenen Tiere von einem Fachmann untersuchen lassen, statt sie in den Abfall zu werfen. Gerade auf diese Weise sind schon etliche bisher unbekannte oder falsch beschriebene Arten für die Wissenschaft gerettet worden. Andererseits ist es gar nicht auszudenken, was alles durch die Bequemlichkeit oder Unachtsamkeit vieler Liebhaber auf Jahrzehnte oder auf immer für die Wissenschaft verloren gegangen ist.

Am Rande soll auch noch auf jene Liebhaber hingewiesen werden, die sich zwar ihre Vogelspinnen durch Fachleute identifizieren lassen, sie aber – sofern es sich um bisher unbeschriebene Arten handelt – hinterher ihrer Privatsammlung einverleiben möchten. Hier sei ausdrücklich gesagt, daß so etwas nach den Nomenklaturregeln nicht möglich ist. Denn ein neuer wissenschaftlicher Name ist nur dann gültig, wenn

das Tier, auf den er sich bezieht, in einem allgemein zugänglichen Museum deponiert wurde. Leider muß man auch die Kustoden mancher Museen an den Pranger stellen, die im Gegensatz zu ihren eigentlichen Aufgaben im Interesse der Wissenschaft leider nur darauf aus sind, daß niemand das bei ihnen lagernde Typenmaterial untersucht. Dazu gehören viele Museen in den Ländern der dritten Welt, aber auch in Amerika. So lagert im Yale Peabody Museum in New Haven z. B. der Typ von *Neischnocolus panamanus*. Ohne dessen Spermathek gesehen zu haben, ist eine Entscheidung darüber, ob es sich um eine *Metriopelma*-Art sensu Schmidt handelt oder – was wahrscheinlicher ist – die Typusart jener Arten repräsentiert, die von Perez-Miles als *Metriopelma* bezeichnet werden, nicht möglich. Und was z. B. das British Museum praktiziert, nämlich Untersuchungen von dort liegendem Material nur gegen horrenden Gebühren, fördert auch nicht gerade die Wissenschaft. Ist es doch gerade bei Vogelspinnen oft gar nicht möglich, ohne exakte Untersuchung von Museumsmaterial einschließlich der Typen, wobei das Freilegen der Spermatheken unumgänglich ist, Entscheidungen zu treffen. Bekanntlich wurde bis in die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts den weiblichen Genitalien nur von wenigen Forschern Beachtung geschenkt. So kommt es, daß sehr viele Vogelspinnentypen unbedingt nachuntersucht werden müssen, was mit ziemlicher Sicherheit zu etlichen Transfers in andere Gattungen führen wird.

Es gibt also eine ganze Reihe von Gründen dafür, warum immer noch so viele Vogelspinnen, die z. T. seit vielen Jahren weltweit im Handel erhältlich sind, unbeschrieben sind oder unter falschen Namen verkauft werden. Ich erinnere nur an den peruanischen angeblichen *Vitalius platyomma*, bei dem es sich in Wirklichkeit um eine *Pamphobeteus*-Art handelt. Ohne den guten Willen und die Zusammenarbeit aller Beteiligten, also von Liebhabern und Züchtern, Fachleuten und Museumskustoden, Exporteuren und Händlern, wird sich an diesem bedauerlichen Zustand leider nichts ändern. Die zugegebenermaßen wenigen Fachleute, die keineswegs alle an Instituten und Museen sitzen, werden es schon schaffen, das Chaos bei den Vogelspinnen aufzuarbeiten, wenn man ihnen nur die Möglichkeit dazu bietet. Dazu aufzurufen, sollte der vorliegende Beitrag dienen.

Autor: Dr. Günter Schmidt, Von-Kleist-Weg 4, 21407 Deutsch Evern

Neue Vogelspinnenarten

In der Entomologischen Zeitschrift, Jahrgang 111, Heft 6/2001, wurde von Dr. Günter Schmidt & Michael Bullmer eine neue *Grammostola*-Art aus Argentinien und Paraguay beschrieben. Es handelt sich dabei um *Grammostola aureostriata* sp. nov., einen Vertreter aus der *Grammostola iheringi*-Gruppe. Die Beschreibung erfolgte anhand eines männlichen Exemplares. Das Weibchen wurde anhand von in Gefangenschaft lebender Tiere charakterisiert.

Die neue *Grammostola*-Art wird im weiblichen Geschlecht bis zu 80 mm groß und gehört damit zu den großen Vertretern der Gattung. Sie kann von allen anderen Arten der Gattung durch die Kombination folgender Merkmale unterschieden werden: Weibchen: gelbgoldene oder gelbgraue Längsstreifen an Patellen und Tibien sowie einwärts gekrümmte Receptacula seminis. Männchen: großer und breiter schwarzer Dorn, der der kleineren Tibiaapophyse an der Innenseite dicht anliegt.

Grammostola aureostriata sp. nov. Stammt aus den unteren Ausläufern des Gran Chaco-Gebietes (äußerster Norden Paraguays bis nördlichste Regionen Argentinien) Das Gebiet wird von flachen, sehr trockenen und regenarmen Steppen (Pampas) dominiert. Die Temperaturen schwanken zwischen max. 45°C (dortiger Sommer) und min. -5°C (dortiger Winter).

Die Art lebt in vorwiegend am Boden wachsenden Bromeliengewächsen, in denen sich das spärliche Regenwasser ansammelt. Männchen sollen relativ aggressiv sein. Die Kokons enthalten durchschnittlich 500-600 Eier, die in der Größe den jüngsten Stadien einer *Avicularia* entsprechen.

Der Pressewart (Martin Meinhardt)

Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder

Willi Rilli, Mozartstr. 1, 80336 München

Allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen!

Börsenteil

Zeichenerklärung:

Erste Zahl: Anzahl der Männchen → z.B.: 1,0 = 1 Männchen

Zweite Zahl: Anzahl der Weibchen → z.B.: 0,2 = 2 Weibchen

Dritte Zahl: Anzahl der Spiderlinge → z.B.: 0,05 = 5 Spiderlinge

RH: Reifehäutung = Erreichen der Geschlechtsreife

NZ: Nachzucht

WF: Wildfang

KRL: Körperlänge

syn.: synonym

Biete

Avicularia versicolor NZ 4/01, *A. urticans* NZ 1/01, *Brachypelma boehmei* NZ 6/00, *B. smithi* NZ 4/01, *B. vagans* NZ 4/01, *Brazilopelma collaratovillosum* NZ 4/01, *Davus fasciatum* NZ 11/00 (syn. *Cyclosternum fasciatum*), *Eupalestrus tenuitarsus* NZ 8/00, *Lasiadora parahybana* NZ 6/01, *Psalmopoeus cambridgei* NZ 6/01, *P. irminia* NZ 4/01 sowie 1,0 von *Acanthoscurria geniculata* (adult) und *Psalmopoeus cambridgei* (adult).

Robert Bogdanski, Tel.: 0251-626875

Je 1,0 von *Phormictopus cancerides* (RH 01/01) und *Grammostola rosea* (syn. *spatulata*) sowie je 0,02 von *Lasiadora difficilis* (NZ) und *L. parahybana* (NZ).

Stephan Martini, Tel.: 03622-401690

Je 0,1 von *Aphonopelma seemanii* adult, , *Chilobrachys huahini* (sehr groß), *Citharischius crawshayi* subadult, *Haplopelma aureopilosum* (syn. *minax*) adult, *Phormictopus cancerides* adult und *Psalmopoeus cambridgei* adult; je 0,2 von *Haplopelma lividum* subadult und *Lasiadora parahybana* subadult; 1,1 von *Lasiadora difficilis*; 2,2 von *Nhandu carapoensis* subadult; je 1,0 von *Lasiadora klugii* subadult

und *Vitalius cristatus* subadult; *Acanthoscurria antillensis* NZ 2000 und 0,2 von *Heteropoda venatoria* (Riesenkrabbenspinne) adult.

Holger Surborg, Tel.: 05141-278180

Suche

Chromatopelma cyanopubescens NZ bis juvenil, 1,0 von Brachypelma smithi, Nephila-Arten in juvenil in Mengen von 5 – 10 Stück und gut erhaltene Alkoholleichen von Vogelspinnen.

Robert Bogdanski, Tel.: 0251-626875

1,0 von Poecilotheria regalis und Xenesthis immanis sowie alles über die Gattung Poecilotheria und die Evolution von Vogelspinnen und Skorpionen.

Martin Meinhardt, Tel.: 0251-8714542 oder 0160-4439996

E-Mail: meinhard@uni-muenster.de

NZ von Chromatopelma chyanopubescens und Xenesthis immanis sowie je 1,0 von Brachypelma smithi und 0 Pamphobeteus ornatus.

Stephan Martini, Tel.: 03622-401690

Sonstiges

Präparation von Vogelspinnen, Skorpionen, Insekten und anderen Wirbellosen, auch in Form von Schaudioramen, sowie Präparation von Häuten und Spermatheken (inkl. Foto).

Sämtliches Zubehör zum Präparieren und Aufbewahren wie z.B. Insektenschaukästen, Insektennadeln, Präpariernadeln, Spannbretter, Pinzetten, Objektträger, Deckgläser, Einschlussmedien, Desinfektionsmittel, Sammeletiketten, Etikettenschreiber etc.

Diverse Fachliteratur über Präparation, Vogelspinnen, Skorpione, Skolopender und Insekten.

Kaufe frisch eingelegte und verstorbene Vogelspinnen!

Martin Meinhardt, Tel.: 0251-8714542 oder 0160-4439996

E-Mail: meinhard@uni-muenster.de

Biete: Kalender „Spinnen 2001“ mit schönen Spinnenfotos (Maße 30x30). Stück 5,- DM – Preise für größere Mengen auf Anfrage. Im Buchhandel kostet er nach wie vor 21,95,- DM.

Cover unter <http://www.itsy-bitsy.de/kalender.html>

0179-5106228, E-Mail: spider@itsybitsy.de

Für einen Vogelspinnen-Stammtisch in Bonn werden noch Gleichgesinnte gesucht. Interessenten melden sich bitte bei **Thorsten Gurzan** unter:

Tel.: 0228-2667757 oder Mobil: 0179-5106228,

E-Mail: spider@itsy-bitsy.de

15 VS-Terrarien (verschiedene Größen und Formen) per Selbstabholung in Kiel und Umgebung ab 10,- DM zu verkaufen.

Carsten Schneider, Tel.: 04340-8238

Biete 30 verschiedene Falltür-Terrarien zu sehr günstigen Preisen für Selbstabholer.

Holger Surborg, Tel.: 05141-278180

Börsen

Bochumer Börse

Am Freitag, den 3. August 2001 ab 17.00 Uhr

Bochum Werne,

im Bürgerhaus, Am Born 10

Info – Hotline: Tel.: 0231-375312

oder Fax: 0231-3798477

Internationale Terrarienbörse Rheine

Am 2. September 2001 von 10 – 17 Uhr

in der Eissporthalle in Rheine,

Kopernikusstr. 34

Info: Klaus Upmann, Tel.: 05971-56960 ,

Fax: 05971-15960 oder

<http://www.terrartistikforumrheine.de>

Terraristika Hamm

(weltweit größte Terrarienbörse)

Am 15. September 2001 ab 10 Uhr

in den Zentralhallen Hamm (Westf.).

Info: 02361-498112 oder

02324-549320

Exotica Wien

Am 15. September 2001
Haus der Begegnung Liesing,
Liesinger Platz 3 in
A-1230 Wien

Info: <http://www.terrарistik.co/exotica>

Terrarienbörse Hannover

Am 13. Oktober 2001 von 11 – 17 Uhr
in der Bisonhalle
in Springe am Deister.

Info: Tel.: 05101-84353, Fax: 05101916747,
E-Mail: reptilehannover@aol.com oder
Tel./Fax: 05131-478200, 0171-5112202,
<http://www.reptile.hannover.home.pages.de>

Stammtische

Vogelspinnen- und Insektenstammtisch Münster

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr
In der Gaststätte „Flic Flac,, Dahlweg 17.
Wir laden herzlich ein.

Infos bei: Martin Meinhardt, Tel.: 0251-8714542
oder 0175-1988423,
E-Mail: meinhard@uni-muenster.de

Vogelspinnen-Stammtisch Norderstedt

Wir treffen uns jeden letzten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr
Im „Roggen und Eisen,, Ohechaussee1, 22848 Norderstedt,
alle Vogelspinnenfreunde aus dem norddeutschen Raum
sind herzlich eingeladen.

Infos bei: Astrid Hilbert (astrid@spidercity.de), Tel. 04122-715218,
oder Andreas Gohr (agohr@01019freenet.de), Tel. 0179-2183102

2.1Vogelspinnen-Treff Darmstadt

Treffen jeden zweiten Samstag im Monat ab 19.00 Uhr
in -Arheilgen in der Gaststätte „Arheilgen Mühchen“
Eingeladen sind alle Vogelspinnenhalter, -züchter und die,
die es noch werden möchten.

Näheres zu Terminen und Terminänderungen, sowie interne Tauschliste findet man
unter www.vogelspinnen-treff.de oder einfach anrufen:

Jochen: 06151-377426, E-Mail: kontakt@vogelspinnen-treff.de

Claus: 06209-79127, E-Mail: clausdoeringer@aol.com

Vogelspinnenstammtisch Berlin-Brandenburg

Am 19. Mai 2001 findet der 1. Vogelspinnenstammtisch
für die Bundeshauptstadt statt,
und zwar im Löwenbräu (SonyCenter auf dem Potsdamer Platz).

Infos unter: <http://www.von-tronje.de/spinnen/berlin.html>

Oder E-Mail: hagen@von-tronje.de

Vogelspinnen IG Stuttgart

Wann: Jeden 4. Freitag im Monat, ab 20 Uhr
Wo: Sportgaststätte Neuwirtshaus, Familie Kaufmann,
Neuwirtshausstr, 199a, 70439 Stuttgart
Tel.: 0711-822350, **Fax:** 0711-8264058
Info: <http://www.vogelspinnen-ig.de>

Vorträge

Dipl. Biol. Boris Striffler:

„Harpactira, Hadogenes & Co. – Spinnentiere aus Afrika“

Wann: 29 September 2001, Beginn 20 Uhr, Eintritt frei

Wo; Sportgaststätte Neuwirtshaus, Familie Kaufmann,
Neuwirtshausstr, 199a, 70439 Stuttgart

Tel.: 0711-822350, **Fax:** 0711-8264058

Info: <http://www.vogelspinnen-ig.de>

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ **Mitgliedsnr.:** _____

Telefon: _____

COUPON für Anzeigen im Börsenteil

Rubrik: Biete Suche Börsen Sonstiges

Anzeigentext: _____

Name: _____ **Mitgliedsnr.:** _____

Telefon: _____

Vorstand der DeArGe e.V.

1. Vorsitzender

Friedhelm Piepho
Memeler Str. 51
66121 Saarbrücken

2. Vorsitzender

Andreas Halbig
E. v. Ketteler Str. 67
59229 Ahlen

Kassenwart

John Osmani
Dürerstr. 1
50226 Frechen

Pressewart

Martin Meinhardt
Potstiege 7
48161 Münster

Webmaster

Thorsten Gurzan
Sternenburgstr. 45 – Z. 129
53115 Bonn
www.dearge.de

Schriftführerin

Daniela Stirbu
Schubertstr. 8
63796 Kahl

Ehrenmitglieder

Dr. Sylvia Lucas
Instituto Butantan
Sao Paulo, Brasilien

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Rick West
Royal British Museum
c/o 3436 Blue Sky Place
Victoria BC,
Canada V9C 3N5